

Jesus beweist seine göttliche Autorität an einem Gelähmten

Mt 9:2

Und nimm wahr! Sie brachten ihm *einen* Gelähmten, *der* auf *einem* Bett lag. Und *als*^d Jesus ihren^d Glauben wahrnahm, sagte er *zu* dem Gelähmten: **Sei ermutigt, Kind, deine^d Verfehlungen sind vergeben.**

Mt 9:3

Und nimm wahr! Einige der Schriftgelehrten sagten 'bei sich selbst: Dieser lästert.

Mt 9:4

Und *als*^d Jesus ihre^d Überlegungen wahrnahm, sagte er: **Warum überlegt ihr Böses in euren^d Herzen?**

Mt 9:5

Denn was ist müheloser: *Zu* sagen: *Deine*^d Verfehlungen sind erlassen worden, oder *zu* sagen: *Richte dich* auf und wandle umher?

Mt 9:6

Auf dass ihr aber wahrnehmt, dass der Sohn des Menschen Autorität hat, auf der Erde Verfehlungen zu erlassen. – Dann sagt er *zu* dem Gelähmten: **Richte dich auf, hebe dein^d Bett auf und geh hinein in dein^d Haus.**

Parallelstellen: 2) Mk 5.34; Lk 5.18,19,20; Apg 5.15,16; 13.38,39; 19.12; 4) Apg 5.3,4; 8.20-22; 5) Jes 35.6; Mk 2.9-12; Lk 5.23-25; Apg 3.6-11; 4.9,10; 9.34; 14.8-11; 6) Mi 7.18; Mk 2.10; Apg 9.34; Eph 4.32; Kol 3.13.

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

Deine^d Verfehlungen sind vergeben ... Der Sohn des Menschen hat Autorität, Verfehlungen zu erlassen:

2Kor 5.19-21 – Dass Übertretung oder Verfehlung nicht zugerechnet wird, bedingt den von Gott vollzogenen Tausch in der Treue Christi.

Vorausschauend auf dieses Ereignis hatte Jesus auch schon vor Golgatha in Einzelfällen diese Autorität.

3Mo 16.34 – Im Alten Bund wurden 1x im Jahr an Jom Kippur (כִּפּוּר *KaPhaR*) abschirmen, bedecken) die Verfehlungen des Volkes mit Tierblut bedeckt.

Hebr 9.11ff – Der große "Versöhnungstag" (3Mo 16.1-16) war Prophetie auf das Priesteramt des Christus.

Jes 53.4,5; 1Petr 2.24 – Die Folge ist: ER hat unsere Schuld getragen.

Kol 2.14,15 – ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.

Die Berufung des Matthäus

Mt 9:9

Und *als*^d Jesus von dort weiterging, nahm er *einen* Menschen wahr, *der* auf dem Zollplatz saß, Matthäus genannt, und er sagt *zu* ihm: **Folge mir.** Und *er* stand auf und folgte ihm. [...]

Mt 9:12

Als aber ^d Jesus es hörte, sagte er: **Die Starken haben keinen Bedarf eines Arztes, sondern die, denen es übel ergeht.**

Mt 9:13

Geht aber und lernt, was das ist: Erbarmen will ich und nicht das Opfer. Denn ich kam nicht, Gerechte zu rufen, sondern Verfehrer.

Parallelstellen: 9) Mt 21.31,32; Mk 2.14ff; Lk 5.27,28; Mt 4.18-22; 12) Ps 6.2; 147.3; Hos 14.4; Mk 2.17; Lk 5.31; Röm 7.9-24; 13) Spr 21.3; Röm 2.4-6; 1Tim 1.15; 2Petr 3.9

Erbarmen will ich und nicht das Opfer:

- Mt 12.8; 1Sam 15.22 – Wie in Mt 12, wo Jesus am Sabbat heilte, verwendet Er hier ein Zitat aus dem Propheten Samuel (vgl. a. Hos 6.6). Gemäß dieser Beispiele steht somit das Leben über dem Gesetz.
- 2Kor 3.6 – Paulus übermittelt den Korinthern in seinem zweiten Brief folgenden Grundsatz: "Denn die Buchstabenvorschrift tötet, der Geist aber macht lebend."

Zit WD 082: "Das Wort "Buchstabenvorschrift" bezieht sich hier in erster Linie auf das mosaische Gesetz. Gleichermassen ist es aber auch auf alle anderen Religionsgesetze anwendbar. Ein klassisches Beispiel dazu finden wir in Mt 12.3,4. Als die Lernenden Jesu am Sabbat Ähren ausrauten und die Körner aßen, beschwerten sich die Pharisäer bei Jesus, weil dies am Sabbat geschah. Seine Antwort zeigt, was wichtiger ist: "Er aber sagte zu ihnen: *Habt* ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die, die mit ihm waren, hungerte? Wie er hinein in das Haus ^d Gottes kam und die Brote des Vorsatzes aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern?"

Leben zu erhalten steht somit über dem Religionsgesetz (hier dem Sabbatgebot). Jesus fügte noch ein weiteres Beispiel an: "Oder *habt* ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass *an* den Sabbaten die Priester in der Weihestätte den Sabbat entheiligen und schuldlos sind?" (Mt 12.5) Gemäß den Sabbatregeln war es nicht erlaubt, Öllampen zu bedienen. Genau das mussten die Priester aber täglich tun und blieben trotzdem schuldlos (Mt 12.7,8).

Sowohl Jesus als auch Paulus hielten nichts von religionsgesetzlichen Vorschriften, die die Menschen versklaven. Göttliche Anweisungen dienen dazu, das Leben des Menschen zu verbessern. Wer daraus versklavende Gesetze macht, verfehlt gegen den Geist. Deshalb sagte Jesus den Theologen Seiner Zeit Folgendes: "Blinde Wegführer, die ihr die *Stechmücke* herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!" (Mt 23.24)

Der Apostel Paulus sagt mit anderen Worten das Gleiche, wenn er den Stand der Ekklesia wie folgt beschreibt: "Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!" (Gal 5.1) Das "Joch der Sklaverei" ist für viele Gläubige irgendein Religionsgesetz von Menschen oder auch die Tradition."

Belehrung bezüglich des Fastens

Mt 9:15

Und ^d Jesus sagte zu ihnen: **Vermögen etwa die Söhne des Brautgemachs zu trauern, auf so viel Zeit, wie der Bräutigam mit ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen wird, und dann werden sie fasten.**

Mt 9:16

Nicht e i n e r aber setzt einen Flicker ungewalkten Stoffes auf ein altes Ge-

¹ Vgl. Röm 14.17

wand, denn das vollständig *Eingesetzte* reißt von dem Gewand ab, und der Riss wird ärger.

Mt 9:17

***Man* schüttet aber *auch* nicht jungen Wein ^hin alte Schläuche. Wenn aber doch, so werden die Schläuche zerrissen, und der Wein wird ausgeschüttet, und die Schläuche verderben; sondern *man* schüttet jungen Wein ^hin völlig neue Schläuche, und beide werden zusammen bewahrt.**

Parallelstellen: 15) Mk 2.19,20; Lk 5.34,35; Joh 3.29; EH 19.9; 21.2; 17) Hi 32.19

Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen wird:

Hier, Mt 9.15 – Hier weist Jesus zum ersten Mal auf den Tag Seines Opfertodes hin.

neuer Flicker ... altes Gewand ... junger Wein ... alte Schläuche:

Im engeren Zusammenhang geht es hier um die Gefahr, dass alttestamentliche Gebräuche in die "neue Freiheit" des Christsein mitgenommen werden. Man darf das "Neue" nicht mit dem "Alten" verbinden.

Heilsgeschichtlich betrachtet heißt das, dass Jesus mit dem Beispiel, dass der Bräutigam weggenommen wird, auf die Zeit danach hinweist.

Röm 6.6 – Der "alte Mensch" wurde mit Christus auf Golgatha angepfahl.

Kol 2.11 – Das alte Wesen ist ausgezogen worden.

"...in welchem ihr auch beschnitten wurdet *mit einer* nicht handgemachten Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus."

Kol 3.3 – Das "alte Wesen" hat mit dem "neuen Leben" nichts gemein.

"...denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen samt dem Christus in Gott."

Gal 2.20; – Es lebt nicht mehr das "Alte", sondern das "Neue".

vgl. Kol 3.9,10; 2Kor 4.16 " ... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; ^wwas ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes ^d Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

Zit. WU: "Für alle Zeiten steht die Warnung Christi fest, dass man ihm das echte Leben seiner Gemeinde nicht dadurch verderben soll, dass man es in festgefahrene Formen zwingt, d.h. die Form höher stellt als das Leben, mit der Organisation krampfhaft den sprudelnden Geist festsetzt."

Zit. Fab: "Der freisinnige Geist des Christentums verträgt sich nicht mit den alten knechtischen Satzungen. Das Leben schafft sich seine Formen; 2Kor 3.6."

Siehe auch das Zitat bei Mk 2.20-22.

Eine Erweckung und verschiedene Heilungen durch Jesus

Mt 9:21

denn sie sagte ^lbei sich selbst: Wenn ich nur sein ^d Gewand berühre, so werde ich gerettet werden.

Mt 9:22

^d Jesus aber wandte sich um, und sie wahrnehmend, sagte er: **Sei ermutigt, Tochter. Dein ^d Glaube hat dich gerettet.** Und die Frau wurde gerettet von jener ^d Stunde *an*.

Mt 9:23

Und *als* ^d Jesus ^{hin} das Haus des Vorstehers kam und die *Flötenspieler* und die aufgeregte^p *Volksmenge* wahrnahm, sagte er:

Mt 9:24

Weicht zurück, denn das Mädchen starb nicht, sondern es schläft tief. Und sie verlachten ihn. [...]

Mt 9:28

Als er aber ^{hin} das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und ^d Jesus sagt zu ihnen: **Glaubt ihr, dass ich dies zu tun vermag?** Sie sagen zu ihm: Ja, Herr.

Mt 9:29

Dann berührte er ihre ^d Augen *und* sagte: **Euch geschehe gemäß eurem ^d Glauben.**

Mt 9:30

Und ihre ^d Augen wurden geöffnet. Und ^d Jesus ermahnte sie heftig *und* sagt: **Seht zu, nicht e i n e r soll es erfahren!**

Parallelstellen: 22) Mk 10.52; Lk 7.50; 17.19; 18.42; Apg 14.9; 24) 1Kön 17.18-24; Apg 9.40; 20.10; Joh 11.4,11-13; 28) Mk 9.23,24; Joh 11.40; 29) Mt 8.13; 15.28; 20.34; Mk 10.52; Joh 9.6,7; 30) Mt 8.4; 12.16; 17.9; Mk 5.43; Lk 5.14; 8.56

Dein ^d Glaube hat dich gerettet ... Glaubt ihr ... ? Euch geschehe gemäß eurem ^d Glauben.

Röm 12.3,6 – Der Glaube ist ein Geschenk und wird nach Maß zugeteilt.
Es geht nicht um einen "eingebildeten" Glauben.

Mt 21.21 – Jesus hat gesagt:
"Falls ihr Glauben hättet und nicht zweifelnd beurteilen würdet, werdet ihr nicht allein das *mit* dem Feigenbaum tun, sondern falls ihr auch zu diesem ^d Berg sagen würdet: *Werde aufgehoben und hinein in das Meer geworfen!*, wird es geschehen."

Typologisch betrachtet, sind Berge Regierungen (Dan 2.35) und das Meer ein Aufenthaltsort Gestorbener (EH 20.13). Im persönlichen Leben kann es "Berge" von Problemen geben. Wenn ich die Worte Jesus darauf anwende, könnte das Folgendes bedeuten: Wenn wir glaubend auf das Handeln Gottes in unserem Leben vertrauen, wird der "Berg" (das Problem) ins "Meer" geworfen und damit unwirksam gemacht.

Damit auch uns gemäß unserem Glauben geschieht, bedarf es der richtigen Einstellung. In Mk 11.24 hat Jesus den Schlüssel dazu geliefert, wenn Er sagt: "Deswegen sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch sein."

Die Hauptfeinde des Glaubens sind Zweifel, Furcht, Unwissenheit und mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes. Wenn Christus in uns ist, haben andere Mächte keinen Zutritt.

Siehe dazu auch im Internet: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/glaube.pdf>

Seht zu, nicht e i n e r soll es erfahren! – Siehe dazu das Zitat bei Lk 5.14.

Es gibt viel zu ernten

Mt 9:37

Dann sagt er seinen ^d Lernenden: **Die Ernte ist viel, die Arbeiter aber *sind* wenige.**

Mt 9:38

Bittet nun flehentlich den Herrn der Ernte, damit er Arbeiter ^hin seine ^d Ernte hinaustreibe.

Parallelstellen: 37) Lk 10.2; Joh 4.35,36; Kol 4.11; 38) Lk 10.1,2; Joh 20.21; Apg 8.4; 1Kor 12.28; Eph 4.11

Ernte – θερισμός (*therismos*) – Wörtlich: Erwärmte (BGAN); I.) d. Ernte 1) die Erntetätigkeit 2) die Frucht der Ernte welche einzubringen ist 2a) übertr. für das Gericht: die Gerichtsernte EH 14.15 (ST). Im Hebräischen QaZiJR was "kürzen" bedeutet.

Joh 4.35 – "Sagt ihr nicht: *Es* sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Nehmt wahr, ich sage euch: Hebt eure ^d Augen auf und schaut die Gegenden *an*, da *sie* schon weiß sind zur Ernte."

Anmerkung: Wenn bis zur Ernte noch 4 Monate sind (in Israel dauert es von Aussaat bis Ernte 4-6 Monate), dann können die buchstäblichen Felder nicht "weiß" gewesen sein, sondern waren grün. Jesus meinte offensichtlich das Wachstum des Einzelnen, der nach der "Wortsaat" zum Glauben kommt, und sieht eine "große" Ernte bei den Samaritern; denn die Frau hat von Jesus berichtet, und viele kamen zu ihm (Joh 4.39,40), sodass die Felder wegen der herannahenden Samariter (in weißen Gewändern) "weiß" waren.

Zit. WD 056: Was ist, heilsgeschichtlich denkend, unter einer Ernte zu verstehen?

Die Bezeichnung "Menschensohn" wird heilsgeschichtlich vornehmlich mit Seinem Gerichtshandeln in Verbindung gebracht. Jesus selber hat bezüglich "Seiner Ernte" Folgendes gesagt: "Lasst beides zusammen wachsen bis *zur* ^d Ernte, und in *der* Frist der Ernte werde ich *zu* den Erntearbeitern reden: Sammelt vorher die Lolche zusammen und bindet sie in Bündel, *um* sie *zu* verbrennen; das Getreide aber sammelt ^hin meine ^d Scheune. ... Der Feind aber, der sie säte, ist der Diabolos. Die Ernte aber ist die Vollendung des Äons. Die Erntearbeiter aber sind Engel." (Mt 13.30,39)

Siehe dazu die ausführliche Darstellung der Ernten im Internet:

<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/ernte.pdf>